

Saksa—suomi-suursanakirja — Großwörterbuch Deutsch—Finnisch, hrsg. von Jarmo Korhonen, Helsinki: WSOY, 2008, 1833 Seiten, ISBN 978-951-0-22424-3, Preis: 120,00 €.

Rezensiert von Christopher Hall, Joensuu

Auf das neue Großwörterbuch Deutsch-Finnisch wartet man schon lange, denn sein von Lauri Hirvensalo herausgegebener Vorgänger erschien bereits 1963. Von diesem Werk kam im Jahr 1966 eine korrigierte 2. Auflage heraus, aber in den 45 Jahren seit seinem Erscheinen wurde der Wortschatz nicht einmal überarbeitet oder aktualisiert, so dass es inzwischen hoffnungslos veraltet ist. Dazu kommt, dass Hirvensalos Wörterbuch einige Besonderheiten in den Bedeutungsangaben enthält: Für Mädchen wird z. B. als erste Bedeutung ‚pieni (juusto)mato‘ angegeben und erst an zweiter Stelle die übliche Bedeutung ‚tyttö‘ genannt, und bei Putz wird als erstes die veraltetete Bedeutung ‚puku‘ angegeben und die heute üblichste Bedeutung ‚rappaus‘ erst an 4. Stelle. Schließlich enthielt es auch für die damalige Zeit relativ viele obsolete und seltene Wörter, z. B. *Beigelass* ‚tila, mukavuudet‘, *Mächler* ‚(pikku) juonittelija‘ und *mächlich* (als Variante von gemächlich). Das erste dieser Wörter fehlt sogar in Grimms Wörterbuch; die letzten zwei sind dort noch verzeichnet, sie fehlen aber alle im Duden Universalwörterbuch und im Duden Großes Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden und wurden mit guter Begründung auch im neuen Großwörterbuch Deutsch-Finnisch weggelassen. Vom neuen Wörterbuch erwartet man also Verbesserungen auf allen diesen Gebieten.

Ein großes Projekt wie ein umfangreiches neues Wörterbuch ist natürlich nicht von einem Autor, sondern von einer größeren Arbeitsgruppe durchgeführt worden, zu der vier Hauptverfasser (Joachim Böger, Kaija Menger, Udo Miebs und Olli Salminen), einige Mitarbeiter, eine Redakteurin (Briitta Korhonen) und 30 Germanistikstudierende der Universität Helsinki als Hilfskräfte zählten. Die Aufgaben der Mitwirkenden werden im Vorwort gewissenhaft angegeben, so dass ein gutes Bild von der Arbeit des Teams entsteht.

Einleitender Teil

Der einleitende Teil (die ‚Umtexte‘) des neuen Wörterbuchs umfasst nicht weniger als 154 Seiten (im Vergleich zu einem zweiseitigen Vorwort bei Hirvensalo). Dazu gehören neben dem Vorwort und den Benutzerhinweisen (beides auf Deutsch und Finnisch) ein Literaturverzeichnis sowie Informationen auf Finnisch zu verschiedenen Aspekten der deutschen Sprache: Verbreitung, regionale Variation, Geschichte, die neue Rechtschreibung, die deutsche Aussprache und eine Übersicht über die Grammatik. Das Wörterbuch ist in erster Linie für finnische Muttersprachler gedacht, was erklärt, warum nur die deutsche Sprache so ausführlich behandelt wird. Das deutsch-finnische Wörterverzeichnis kann natürlich auch von deutschen Muttersprachlern benutzt werden, aber zur finnischen Grammatik oder Aussprache wird weder im einleitenden Teil noch in den einzelnen Einträgen Information angeboten. Das ist einerseits schade, wenn man bedenkt, dass ein solch umfangreiches deutsch-finnisches Wörterbuch sicher niemals in Deutschland für deutsche Muttersprachler herausgebracht wird. Dies ist also auch für Deutschsprachige das einzige große deutsch-finnische Wörterbuch. Andererseits versteht man, dass der Aufwand und der zusätzliche Platzbedarf beträchtlich gewesen wären und dass der größere Umfang die Benutzung des Wörterbuchs erschwert hätte. Die ausführlichen Benutzerhinweise sowie die Erklärungen der Zeichen und Abkürzungen werden aber natürlich in beiden Sprachen angeboten.

Im Vorwort wird der über zehn Jahre dauernde Entstehungsprozess des Wörterbuchs beschrieben. Die Wörterbucharbeit wurde durch einen wissenschaftlichen Beirat und ein deutsch-finnisches Lexikographieprojekt unter der Leitung von Jarmo Korhonen und Hans Wellmann (Universität Augsburg) vorbereitet und unterstützt. Auf diese Weise hat man sichergestellt, dass aktuelle Erkenntnisse aus der theoretischen Lexikographie berücksichtigt werden konnten. Diese Erkenntnisse sollen auch in Zukunft in der deutsch-finnischen Lexikographie für die Arbeit an Allgemein- und Spezialwörterbüchern zur Verfügung stehen. Etwas überraschend in diesem Zusammenhang finde ich, dass Veröffentlichungen des Projekts im umfangreichen Literaturverzeichnis des Wörterbuchs nicht erwähnt werden. Das einzige lexikographische Werk, das dort aufgeführt wird, ist der Sammelband von Barz et al. (2005), an dem die am deutsch-finnischen Lexikographieprojekt Beteiligten mitgearbeitet haben und der auf diese Weise sicher einige Ergebnisse des Projekts enthält.

Die ausführlichen Umtexte heben dieses Wörterbuch von anderen neueren Großwörterbüchern des WSOY-Verlags ab. In den schwedisch-finnischen und englisch-finnischen Wörterbüchern des Verlags (2007 bzw. 32003) gibt es nur das Vorwort und die Benutzerhinweise. Deshalb ist anzunehmen, dass die Umtexte ein Verdienst des deutsch-finnischen Lexikographieprojekts sind. Sie sind auf jeden Fall sehr zu begrüßen, denn hier werden allgemeine Prinzipien etwa der Aussprache (z. B. des deutschen Wortakzents, mit dem Finnen häufig Schwierigkeiten haben) und der Rechtschreibung (z. B. der Komposita) erklärt. Aus dem Abschnitt über die deutsche Sprache und ihre Geschichte bekommt der Leser Informationen über Termini wie niederdeutsch, süddeutsch und bairisch, sowie über Ähnlichkeiten zwischen Deutsch, Englisch und Schwedisch aufgrund der 1. (germanischen) Lautverschiebung und Unterschiede zwischen Deutsch einerseits und Schwedisch und Englisch andererseits aufgrund der 2. (hochdeutschen) Lautverschiebung. Die Kurzgrammatik schließlich gibt allgemeine Grundsätze z. B. der Genuszuweisung der Substantive oder der Bildung und Benutzung der verschiedenen Verbformen. Solche Informationen kommen meist in Wörterbüchern nicht vor, werden aber gebraucht, um die Sprache richtig zu verstehen und zu benutzen. Die Art, wie diese Informationen hier knapp aber verständlich präsentiert werden, ist bewundernswert.

Die äußerst klar formulierten Benutzerhinweise geben vielleicht am ehesten einen Einblick in die Überlegungen aus der theoretischen Lexikographie, die in dieses Werk Eingang gefunden haben. Etwas schade finde ich nur, dass in den deutschen Benutzerhinweisen – wohl aus Platzgründen – an vielen Stellen auf Beispiele in den um neun Seiten längeren finnischen Hinweisen verwiesen wird, wodurch für deutsche Benutzer viel Blättern nötig wird.

Aufbau der Einträge

Insgesamt sind die Seiten sehr angenehm und leserfreundlich gestaltet. Gegenüber Hirvensalos Wörterbuch oder etwa dem Großwörterbuch Finnisch-Deutsch von Katara & Schellbach-Kopra (1997) fällt auf, dass die Seiten nicht so voll wirken. Das ist zum großen Teil ein Verdienst der veränderten Struktur der Einträge. Während in den älteren Wörterbüchern Zusammensetzungen und Ableitung fett gedruckt innerhalb eines Eintrags vorkamen (etwa Zollbehörde innerhalb des Eintrags Zoll oder zickig innerhalb des Eintrags Zick), bilden Zusammensetzungen und Ableitungen

hier eigene Einträge (die sog. glattalphabetische Anordnung). Das erleichtert die Suche nach Wörtern, und dadurch kann der Fettdruck für die Beispiele benutzt werden, die jetzt kursiv und fett gedruckt sind, wodurch sie eher ins Auge fallen. Weitere Faktoren, die die Lesbarkeit erhöhen, sind der klare Schrifttyp und der etwas größere Zeilenabstand. Diese Struktur der Einträge und das Layout der Seiten gehen wohl auf Entscheidungen des Verlags zurück, denn sie ähneln denen der neueren schwedisch-finnischen und englisch-finnischen Wörterbücher von WSOY.

Die folgenden Abbildungen geben einen Eindruck vom unterschiedlichen Layout der Seiten in Hirvensalos und Korhons Wörterbüchern. Damit die Texte nicht verkleinert werden mussten, sind nur Teile der zweiseitigen bzw. dreiseitigen Seiten abgebildet:

<p>Prüf ader <i>f</i> ks. -draht. -amt <i>n</i> koelaitos. -apparat <i>m</i> (tkn.) koetin. -arm <i>m</i> (puh.) kuulostusvarsi. p-bar jota voi koetella, tutkia. -draht <i>m</i> (shk.) mittausjohdin; (rad.) koetus-, mitta johdin. -einrichtung <i>f</i> (shk.) koetuslaite. p en -te ge-t I. tr 1. koet taa, -ella; tutkia, tarkastaa (m. kuv.); (rad.) koestaa; <i>seine Kräfte</i> ~ koetella voimiaan; ~<i>der Blick</i> tutkiva katse; <i>ge-ter Freund</i> taattu, luotettava ystävä; <i>e-n Text auf seine Echtheit (hin)</i> ~ tutkia tekstin oikeaperäisyyttä; <i>e-e Rechnung auf ihre Richtigkeit</i> ~ tarkastaa laskun oikeutta, paikkansapitävyyttä; <i>e-e Leitung auf Besetztsein</i> ~ (puh.) kuulostaa (koettaa), onko johto vapaa; <i>auf Dichtigkeit</i> ~ koettaa tiiviyyttä; <i>auf den Klang</i> ~ soinnustaa; <i>e-n auf Herz und Nieren</i> ~ tutkia juurtajaksain. 2. tutkia, kuulustella; <i>die Kenntnisse jds, e-n in (der) Mathematik</i> ~ tutkia (kuulustella) jnk matematiikantaitoa; <i>ge-ter Lehrer</i> pätevä, valmis</p>	<p>Prügel <i>m -s</i> 1. (paksu) keppi, karttunalikka(halko). 2. <i>pl</i> kuritus, <i>Tracht</i> ~ selkäsauna; ~ <i>bekommen beziehen</i> saada selkäänsä, vitsaa; ~ (j.) tulee selkään että naukkuhan selkä. -ei <i>f</i> 1. pieksäminen, kääntäminen. 2. tappelu, rähäkhäviö, tappio, selkäsauna. -er <i>n</i> selkäänantaja. -holz <i>n</i> (mtsh.) kikkahalo. -junge, -junger, -kna »selkäsaunapoika»; (nyk. kuv.) p n -te ge-t 1. piestä, lyödä; <i>ant e-n krumm u. lahm</i> ~ piestä, lyseksi; <i>e-n tot (zu Tode)</i> ~ piestä, puaaksi; <i>sich (e. a.)</i> ~ tapella; (n. <i>schlagen</i> 3. 2. ks. <i>bengeln</i> 1. -sc-holz. -strafe <i>f</i> keppi-, raippa ranga f piiskaus, pieksäjaiset. -weg <i>m</i> tel silta.</p>
--	---

Abb. 1. Hirvensalo Deutsch-finnisches Wörterbuch, S. 992 (Ausschnitt)

Die Unterschiede in der Klarheit sind augenfällig. In Hirvensalo (Abb. 1) ist das Verb prüfen nicht leicht zu finden, während es in Korhonen (Abb. 2) sofort ins Auge springt. An diesen Abbildungen sieht man auch, dass die grammatischen Informationen im neuen Wörterbuch systematischer angegeben werden als im älteren Werk. Jetzt wird z. B. auch bei Zusammensetzungen nicht nur das grammatische Geschlecht des Substantivs, sondern auch die Genitiv- und Pluralformen angegeben.

<p>prüfen v 1 tarkastaa, tarkastella, tutkia ▶ <i>jmdn., etw. auf etw.</i> akk ~ tarkastaa/ tutkia jku, jk jnk suhteen; <i>etw. auf sei- ne Beschaffenheit</i> ~ tarkastella/tutkia jnk laatua; <i>jmdn. auf seine Reaktions- fähigkeit</i> ~ tutkia jkn reaktiokykyä 2 tar- kistaa, tarkastaa ▶ <i>Angaben auf ihre Richtigkeit</i> ~ tarkistaa tietojen oikeelli- suus; <i>der Antrag wird geprüft</i> anonus tarkistetaan; <i>Bücher</i> ~ liik tarkastaa tilit 3 testata, pitää koe/tentti, kuulustella ▶ <i>jmds. Kenntnisse</i> ~ testata jkn tiedot; <i>jmdn. mündlich</i> ~ pitää jklle suullinen koe; <i>er prüft Latein</i> hän on latinan kuu- lustelija; <i>er prüft streng</i> hän on ankara/</p>	<p>Prüfungsausschuss m -es -e → <i>Prü- fungskommission</i> Prüfungsergebnis n -ses -se koe-, tentti - tulos Prüfungsfach n -[e]s -er kokeessa/tut- kinnossa kuulusteltava aine Prüfungsfrage f -n koe-, tentti kysymys Prüfungskandidat m -en -en, Prüfungs- kandidatin f -nen kokeen/tutkinnon suorittaja Prüfungskommission f -en tutkinto-, tutkija lautakunta Prüfungsordnung f -en tutkinto sääntö, -järjestys Prüfungstermin m -s -e kokeen/tutkin-</p>	<p>prunk luine prunk telia: sisää pruste pärs tää ▶ ins (voill ¹PS [p vosv on 9 ²PS = = jäl</p>
---	---	--

Abb. 2.: Korhonen Großwörterbuch Deutsch-finnisch, S. 1192 (Ausschnitt)

Wortschatz

Das Wörterbuch enthält ca. 200 000 Stichwörter und Wendungen (105 000 Stichwörter, 86 000 Beispiele sowie 9 000 Idiome und Sprichwörter). Diese Größenordnung haben heutzutage viele große einbändige Wörterbücher. Das zweisprachige Cambridge Klett Comprehensive German Dictionary (2003) zum Beispiel hat 350,000 Wörter und Wendungen, und wenn man davon ausgeht, dass jede Richtung ungefähr die Hälfte hat, wären das im deutsch-englischen Teil 175 000. Das einsprachige Duden Universalwörterbuch hat etwas mehr: rund 150 000 Stichwörter und Redewendungen und mehr als 500 000 Anwendungsbeispiele, aber in einem zweisprachigen Wörterbuch würde diese Menge erheblich mehr Platz einnehmen.

Der Vergleich mit Hirvensalos Wörterbuch ist in diesem Punkt schwierig, weil dort nur angegeben wird, dass es 190 000 Stichwörter enthält, ohne dass genau angegeben wird, ob nur die Stichwörter gezählt worden sind, oder ob diese Zahl auch Beispiele und Wendungen enthält. Wenn es wirklich 190 000 Stichwörter sind, ist das erheblich mehr als im neuen Wörterbuch, wenn Beispiele und Wendungen mitgezählt worden sind, sind die Größenordnungen vergleichbar. Auf jeden Fall sind im neuen Wörterbuch die meisten obsoleten Wörter weggelassen worden und dafür neue und gebräuchliche Wörter hinzugenommen worden, so dass die

Wahrscheinlichkeit, dass man ein gesuchtes Wort findet, im neuen Wörterbuch viel größer ist.

Ich habe den Wortschatz im neuen Wörterbuch mit Hilfe einer Wortliste überprüft, die ich in Hall (2000) für die Überprüfung einiger deutsch-englischer Wörterbücher benutzt habe. Die Wortliste musste aktualisiert und überarbeitet werden, da sie ursprünglich für die beiden Richtungen Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch konzipiert war. Die neue Wortliste enthält 65 Wörter und Idiome (Neologismen, Fachtermini der Politik, Wirtschaft und Computersprache, Akronyme, umgangssprachliche Ausdrücke und englische Lehnwörter) von denen 56 im Wörterbuch zu finden waren – ein sehr gutes Ergebnis. Die Wörter von der Liste, die fehlten, waren von den Einzelwörtern: larmoyant, Trennkost, Verkehrsinfarkt, Zeilenumbruch, von den Neologismen Altersdiskriminierung, aus dem Bereich Wirtschaft Wirtschaftsstandort und von den Computertermini Papierstau, Pfeiltaste und Schaltfläche. Es ist selbstverständlich, dass ein Wörterbuch niemals alle Wörter enthalten kann und dass die Herausgeber Entscheidungen treffen müssen. Gerade bei durchsichtigen Zusammensetzungen, wo die Einzelbestandteile im Wörterbuch enthalten sind, kann es berechtigt sein, sie wegzulassen.

Dazu kommt noch die Frage der Genauigkeit bzw. der passenden Übersetzungen. Hier hat der Herausgeber und das ganze Team gute Arbeit geleistet. Nach meinen Erfahrungen sind die Übersetzungen durchweg treffend, hier findet man keine Fehler wie bei Hirvensalo, wo etwa *homosexuell* als ‚harhaviettinen‘ übersetzt wurde oder *die Team* statt das Team angegeben wurde.

Fazit

In vielerlei Hinsicht ist dies ein sehr gut durchdachtes Wörterbuch: die leserfreundlich gestalteten Seiten, die informativen Umtexte, der umfangreiche, aktuelle Wortschatz und die genauen Übersetzungen sind alle große Vorteile gegenüber seinem Vorgänger. Es kann ohne Vorbehalte für alle empfohlen werden, die mit den deutschen und finnischen Sprachen arbeiten.

Zum Schluss möchte ich zwei Wünsche zum Ausdruck bringen: Erstens, dass der Verlag sehr bald eine elektronische Version des Wörterbuchs auf CD-ROM herausbringt. In der heutigen Zeit wird meist am Computer geschrieben, und es ist erheblich schneller, wenn man dabei ein elektronisches Wörterbuch benutzen kann, statt in einem Buch zu

blättern. Dazu gibt es andere Vorteile von elektronischen Wörterbüchern gegenüber Printwörterbüchern, z. B. dass man durch eine Volltextsuche Wörter finden kann, die nicht eigene Einträge bilden (s. Hall 2000). Da CD-ROMs in der Herstellung sehr billig sind, werden sie heute oft mit Printwörterbüchern zusammen angeboten für nur wenig mehr als das Printwörterbuch allein.

Zweitens ist zu wünschen, dass dieses Wörterbuch in Zukunft regelmäßig aktualisiert wird, und dass wir nicht 45 Jahre warten müssen, bis eine überarbeitete Auflage erscheint.

Literatur

- Barz, Irmhild/Bergenholtz, Henning/Korhonen, Jarmo (Hrsg.) (2005) *Schreiben, Verstehen, Übersetzen, Lernen. Zu ein- und zweisprachigen Wörterbüchern mit Deutsch*. Frankfurt am Main: Lang (Finnische Beiträge zur Germanistik 14).
- Cambridge Klett Comprehensive German Dictionary* (2003) hrsg. von Evelyn Agbaria et al. Cambridge: CUP.
- Duden. Deutsches Universalwörterbuch* (2006) hrsg. von der Dudenredaktion. 6., überarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden* (1999) hrsg. von der Dudenredaktion. 3. völlig neu bearb. und erw. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- Grimm, Jacob und Wilhelm (Hrsg.) (1854–1960) *Deutsches Wörterbuch*. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel.
- Hall, Christopher (2000) German dictionaries for the PC. A survey from the perspective of the language learner. In: *German as a Foreign Language* 2/2000, 64–100 (www.gfl-journal.com).
- Hirvensalo, Lauri (1966) *Saksalais-suomalainen sanakirja – Deutsch-finnisches Wörterbuch*. 2. Aufl. Porvoo: WSOY.
- Katara, Pekka/Schellbach-Kopra, Ingrid (1997) *Suomi–saksa-suursanakirja – Großwörterbuch Finnisch–Deutsch*. Porvoo: WSOY.

Adresse des Rezensenten:

Christopher Hall
 Fachbereich Fremdsprachen/Deutsche Sprache
 Universität Joensuu
 Postfach 111
 80101 Joensuu
 Finnland
 E-mail: christopher(Punkt)hall(at)uef(Punkt)fi